

Die Welt vor deiner Tür

Band 3: Das blaue Leben:
Wasser und seine Bewohner

von

W. Falkenberg



Für Eltern:

Wie ihr dieses Buch gemeinsam nutzen könnt

Dieses Buch funktioniert am besten draußen –
oder kurz vorher und danach.

Lest gemeinsam ein Tier und seinen Lebensraum durch,
bevor ihr auf einen Spaziergang geht.

Dann schaut ihr zusammen:

Findet ihr ihn? Erkennt ihr die Merkmale?

Die „Probier es aus“-Aufgaben sind echte Aufgaben
– sie laden ein, nicht vor.

Ihr müsst nicht alles wissen. Das Buch auch nicht.

Wenn euer Kind fragt, was ihr nicht wisst:
„Lass uns das herausfinden“ ist die beste Antwort.

Kein Druck. Kein Prüfen.
Einfach gemeinsam schauen.

Im ersten Teil hast du die Bäume des Waldes
kennengelernt.
Im zweiten Teil die Pflanzen und Beeren am Wegesrand.

Jetzt geht es ans Wasser.

Überall in Deutschland fließt, steht oder glitzert Wasser.

Bäche schlängeln sich durch Täler.
Seen liegen still wie Spiegel im Wald.
Moore atmen leise in der Morgendämmerung.
Und selbst eine einfache Regenpfütze auf dem Gehweg
ist ein kleines Universum –
wenn man weiß, wie man hinschaut.

Jedes Wasser hat sein eigenes Leben. Und jedes
Lebewesen, das dort wohnt, ist eine Tür in dieses Leben –
in sein Ökosystem, seinen Rhythmus, seine Gesetze.

In diesem Teil lernst du zehn solcher Türen kennen.
Zehn Tiere und Pflanzen, die dir zeigen,
was hinter der Wasseroberfläche steckt.

Los geht's. Das Wasser wartet.



Die Libelle

Jägerin über dem Teich

Die Libelle fliegt seit über 300 Millionen Jahren – und ihr Bauplan hat sich seitdem kaum verändert.

Was sie kann, schafft kein Hubschrauber der Welt: nach vorne, rückwärts, seitwärts fliegen, und in einem Bruchteil einer Sekunde komplett stoppen.

Wenn du im Sommer an einem Teich sitzt und ruhig bist, kommen sie. **Libellen** schweben über dem Wasser, schießen nach vorne, hängen kurz in der Luft – und verschwinden wieder.

Ihre Flügel glitzern im Sonnenlicht wie Glas.

Die großen Libellen – wie die **Blaugrüne Mosaikjungfer** – werden etwa acht Zentimeter lang – und ihre Flügel spannen sich über zehn Zentimeter weit.

Das ist breiter, als die Libelle lang ist. Kleinere Arten, die sogenannten **Schlankjungfern**, sind zarter und setzen sich gerne quer auf Pflanzenstängel.

Was du siehst: Vier transparente Flügel, die sich unabhängig voneinander bewegen können.

Ein langer, schlanker Hinterleib, oft leuchtend blau, grün oder rot gefärbt. Große Facettenaugen, die fast den ganzen Kopf ausfüllen.

Wusstest du das? Die Libelle sieht in fast alle Richtungen gleichzeitig – ohne den Kopf zu drehen. Ihre Augen nehmen bis zu 80 Prozent des Kopfes ein. Das macht sie zu einer der erfolgreichsten Jägerinnen der Insektenwelt: Neun von zehn Jagdversuchen enden mit Beute.

Das Leben unter Wasser:

Was die meisten nicht wissen: Die Libelle lebt den Großteil ihres Lebens unter Wasser. Als **Larve** – die sogenannte **Libellenlarve** – lebt sie ein bis fünf Jahre im Teich, zwischen Wasserpflanzen und Schlamm. Dort jagt sie andere Wassertiere.

Erst wenn sie bereit ist, klettert die Larve an einem Pflanzenstängel aus dem Wasser. Die Hülle platzt auf, und die fertige Libelle kriecht heraus – noch blass und weich, die Flügel gefaltet. Aber ein paar Stunden später schon, fliegt sie durch die Luft.

Hast du das schon mal gesehen? Die leeren Hüllen der Libellenlarven hängen oft noch am Schilfstängel, wenn die Libelle längst weg ist. Schau beim nächsten Teichbesuch genau hin – diese leeren Schalen nennt man **Exuvien**.

Probier es aus: Sitz still an einem Teich und warte. Libellen sind neugierig – wenn du dich nicht bewegst, landen sie manchmal auf deiner Hand oder deiner Schulter. Wie fühlen sich ihre Beinchen an?